

am Freitag mit 1500
lebar" folgen dem-
Kinder dürfen die

recommandant der
umla eingetroffen.
der von Kauf Pa-
he ist ein Kojalen-

Suleiman Paschas
ghra abgegangen.
s Corps bis zum
ung der Stadt sind

und die darauf
in Ausfchreitungen
und Gefährde in
n und Werftstätten
as Maschinenhaus,
Verfuch der Miltz,
den Auffständigen
aber 30 Perso-
nen ersten der Ehe-
General Pearson.

rt, der Bahnhof
auf zwei Millionen
s rechte Ufer des
den Auffständigen
burg die vollstän-
um sich. Die
g, um sich gegen
n. In Baltimore

Philadelphia ver-
r von Pittsburg
bung durch Sun-

ch auf die Eisen-
besten ausgeht.
Buffalo und St.
Stoß gemeldet.

erin Fräulein
e Gnanazio
Büchere
igen Namensfeste.

erah!
Fräulein
ta Schmick
der Tonhalle ein
begehrt.

Fräulein
de Bremer
den die her-
wünsche und ein
zu ihrem Ma-

icht bekannt.
ist ein Speze-
ehmen und gleich

erstraße C 2.
genstroph
ne von
Niederstraße.

men bei
Grimlinghausen.
de Schweine
den bei Witwe
üters, Bäckerich.

ucht beseitige
ich sicher
uch ohne Wissen,
ten völlig zum
Anerkennung-
Man wende sich
rotenhandlung

h.
Düsseldorfer
Schiffahrt.
von Düsseldorf.
Uhr 15 Min.
her Sonntags.)
Uhr 30 Min.
80
80
10
10
10
10
Hochhofen und
gebrüder.
e, Capitain.

Nr. 165

Mittwoch, 25. Juli (Jahob)

1877

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **St. Auer** in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, **P. M. Schick.**
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile ober-
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Abonnements

für die Monate August und September,
zu 2/3 des Quartalspreises, können bei allen Postanstalten, bei un-
seren Voten, sowie in der Expedition angemeldet werden.

Amtliches.

Se. Majestät der König haben den Kreisgerichts-Rath Lutter-
beck in Dortmund zum Director des Kreisgerichts in Münsterberg
i. Schl., und den Kreisgerichts-Rath Hagen in Alt-Landsberg
zum Director des Kreisgerichts in Insterburg ernannt, sowie dem
Fabrikmeister H. Kider zu Bielefeld das Allgemeine Ehrenzeichen
verliehen.

Zu Gerichts-Äffessoren sind ernannt: die Referendarien Stab,
Bogedes und Broicher im Bezirk des Appellations- Gerichtshofes
zu Köln.

Deutschland.

Berlin, 23. Juli. Voller Wuth schreibt die „Nationalztg.“:
„Mit welcher Rücksichtslosigkeit die clericalen Nachbarn
in Frankreich verfahren, geht auch daraus hervor, daß sie selbst,
wie unser pariser Specialcorrespondent telegraphisch meldet, die
Freimaurerlogen mit Maßregeln bedrohen, indem sie
an dieselben die Aufforderung richten, ihre Mitglieder-
verzeichnisse einzureichen. Da diesem durchaus ungerech-
fertigten Verlangen schwerlich entsprochen werden wird, so darf
man darauf gespannt sein, ob Herr de Fourton sich für befugt
erachten wird, thatsächlich weitere Schritte gegen die Freimaurer-
logen zu unternehmen.“ — Es ist auch zu schrecklich, eine solche
„Maßregelung“, von einer Loge zu verlangen, ihr Mitglieder-
verzeichnisse einzureichen, — schreit auf zum Himmel. Man will
denk auch dem „durchaus ungerechtfertigten“ Verlangen der
Staatsbehörde nicht entsprechen; Freimaurer scheinen eben das
Privilegium zu haben, sich gegen die Staatsbehörden aufzulehnen,
und man weiß, daß sie eventuell sich keine Scrupel darüber ma-
chen. — „Rücksichtslosigkeit“, „durchaus ungerechtfertigtes Ver-
langen!“ Die „Nationalztg.“ scheint ein sehr kurzes Gedächtniß
zu haben. Jetzt schon vergessen, bemerkt mit Recht der „W. M.“,
daß nicht die „clericalen Nachbarn in Frankreich“, sondern das
liberale Ministerium Bismarck-Falk in Preußen das Mitglieder-
Verzeichniß nicht einer geheimen Gesellschaft, sondern des in
seiner Tendenz, wie in allen seinen Statuten sehr bekannten Main-
zer Katholikenvereins, der sämtlichen Klostergeistlichen, der sämt-
lichen Klosterfrauen einforderte, und daß es bei dieser „Maßrege-

lung“ nicht sein Verwenden hatte? Jetzt schon vergessen, daß
jener Verein verboten, und weiß Gott! wie viele Klöster geräumt,
wie viele Ordensniederlassungen aufgelöst wurden? Da hat die
national-feroile Presse Deutschlands und die „Nationalztg.“ voran
Beifall gestiftet und die Weisheit der „Gesetzgebung“ gerühmt,
an nichts weniger aber, als an „Rücksichtslosigkeit“ und an ein
„durchaus ungerechtfertigtes Verlangen“ gedacht.

Das Obertribunal hat in Betreff des Verhältnisses
des Reichsstrafrechts zu landesrechtlichen Bestimmungen
über den Zweifelsfall in einem Erkenntniß Grundfätze aufgestellt,
welche auch auf andere Materien anwendbar sind. Der höchste
Gerichtshof führt nämlich Folgendes aus: Die Reichsverfassung
stellt in Artikel 2 den Grundfatz auf, daß, so weit das Gebiet
der Reichsgesetzgebung reicht, die Reichsgesetze den Landesgesetzen
vorgehen; dann aber legt der § 2 des Einführungsgegesetzes vom
31. Mai 1870 das Landesstrafrecht, sobald es Materien betrifft,
welche Gegenstand des Reichsstrafgesetzbuches sind, außer Kraft.
Für die künftige Landesgesetzgebung in Strafsachen sind ferner
im § 5 des Einführungsgegesetzes gewisse Beschränkungen aufgestellt,
und auch hierbei ist die Voraussetzung, daß es sich nur um lan-
desgesetzliche Vorschriften über Materien handle, welche nicht
Gegenstand des Reichsstrafgesetzbuches sind, ausdrücklich aus-
gesprochen. Hiernach ist bei der Regelung der Grenzen zwischen
der Reichs- und der Landesgesetzgebung, sowohl für die Ver-
gangenheit als für die Zukunft, sowohl in Beziehung auf die be-
reits erlassenen, als auch auf die noch zu erlassenden Landes-
gesetze der Grundfatz festzuhalten, daß solche Handlungen, welche
durch das Reichsstrafgesetzbuch mit Strafe bedroht sind (Materien),
auch lediglich nach dem Reichsstrafrecht beurtheilt werden müssen,
daß es der Landesgesetzgebung nicht zusteht, solche Handlungen
selbständig mit Strafe zu bedrohen, oder sie sogar aus dem Ge-
biete des allgemeinen Strafrechts ganz auszuschließen und dem
Gebiete des landesrechtlich zu behandelnden Disciplinarrechts zu
überweisen, daß eben so wenig ältere landesgesetzliche Bestimmun-
gen, in denen dies geschehen ist, als in Kraft geblieben ange-
sehen werden können.

Die Abhaltung des für gestern hier anberaumt gewe-
senen Kongresses sozialdemokratischer Ortsvereine der
Provinz Brandenburg ist seitens der Polizei nicht geneh-
migt worden, weil im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft
angenommen wird, daß es sich hierbei lediglich um eine Reakti-
vierung der geschlossenen sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands
handelt.

In Folge Ausbruches der Kinderpest im Kreise Beuthen
ist die Hornviehfuhr aus Schlesien verboten, die Ausfuhr aus
dem Viehmarkt von Berlin gesperrt. In Hamburg und anderen
Küstenplätzen sind wegen der Viehfuhr Sicherheitsmaßregeln
angeordnet.

Auf der Brauttschau.

Novelle von A. Marby.

7) Fortsetzung.

Als der Kommerzienrath nach einigen Stunden in seine, dem
Hotel Bellevue nahe gelegene Wohnung zurückgekehrt war, lehnte
er noch lange im offenen Fenster und schaute nachdenklich auf
einen schwachen Lichtschimmer, der aus dem Nachbarhause durch
dichtes Blättergrün zu ihm herüber bligte.

Der alte Herr neigte unbewußt, wie zu leichtem Grusse sein
Haupt.

„Wie dieser Strahl“, sprach er leise vor sich hin, „einem
mild verheißungsvollen Grusse gleich beruhigend auf mich wirkt,
so traumlich beaglich mag es sich wirklich in den Räumen leben
und ruhen lassen, wo die liebliche Erscheinung als Herrin waltet.
Selbstsam, so oft ich mir in den letzten Tagen eine deutlichere
Vorstellung von Adelaidens Wesen zu machen versuchte, meinte
ich nicht anders, als sie müsse Jener gleichen. Ich wünschte
wohl (hierbei leuchtete er laut), es wäre so, und nun in Wahr-
heit, welche Gegenstände! Dort vollkommene, wohlthuende Harmo-
nie, hier das reine Quersilber, eine wahrhaft lebendige Unruhe,
die am liebsten alles Untenstehende auf den Kopf, oder umge-
kehrt stellen möchte. Sonst allerdings, das ist nicht zu bestrei-
ten, ein ganz reizendes, bezauberndes kleines Mädchen, aber —“

Er sprach den weiteren Gedanken nicht aus, nur einige
schwere Seufzer ließen den Ideengang errathen, der den wohl-
wollenden, freundlichen Gesichtszügen einen so gar nachdenklich
sorgenvollen Ausdruck verlieh und ihn fast unempfindlich machte
gegen die ihn umgebende, durch klares Mondlicht wunderbar ver-
schönte Natur, zu deren begeisterten Jüngern er doch gehörte.

Lange freilich widerstand sein Gemüth dem gnadenvollen Zauber
nicht, seine Mienen erhellten sich und während sein Blick wie
trunken vor Entzücken über Berg und Thal schweifte, seine Brust
sich weitete unter den tiefen Athemzügen, die begierig tausend
würzige Düfte eintrugen, welche die klare Luft veräuserten, kam eine
gleiche, friedensvolle, hoffnungreiche Ruhe über ihn, wie sie vor-
herrschend waltete in jedem Hauch und Ton, der ihn umgab.
Die langen Linien von Roth und Gold am westlichen Himmel
erloschen allmählich; klarer, strahlender stieg der Mond empor
und goß eine Fluth von Licht über die bewaldeten Höhen, zwischen
denen es glänzte wie eingewirkte Silberfäden; das sind die vielen
kleinen Sturzbäche, deren melodisches Murmeln und Rauschen wie
edlisches, nachtsches Koboldsgelächter erklingt. Aus Thal und
Biese aber steigen, webenden Schleieren gleich, wogende Nebel
herauf, als wolle eine unsichtbare Mutterhand lind und leise eine
Schattendecke breiten über den grünen, blumendurchwirkten Teppich,

den Schlummer ihrer zarten, duftenden Lieblinge zu wahren vor
jedem neugierig begehrliehen Späherblick.

Der sehnsüchtig klagende Todruf eines noch nicht zu Roste ge-
gangenen Vogels weckte den Kommerzienrath aus seiner andachts-
vollen Bewunderung. Sich aufrichtend und langsam das Fenster
schließend, suchte sein feucht glänzender Blick unwillkürlich noch
einmal das Nachbarhaus. Tiefes nachträgliches Schweigen ruhte
jetzt darüber, statt des traumlich grünen Lampenschimmers brachen
sich nun geheimnißvoll leuchtende Licht-Reflexe an den spiegel-
hellen Scheiben; aber dort, der Kommerzienrath täuschte sich nicht,
dort oben auf dem kleinen, hölzernen Altan mit der einfachen
Eisenwehr bewegte sich noch eine helle, schlanke Gestalt, ein fei-
geformter, dunkler Mädchenkopf, das liebliche Antlitz, von einer
silbernen Mondwelle hell überglänzt, deutlich erkennbar, bog sich
weit hinüber; ein, zwei Sekunden verharrte sie in dieser an-
mutigen Stellung, bewegte darauf die rechte Hand wie zum
Grusse und wandte sich dann, sichtlich zögernd, als kostete es ihr
Eberwindung, den trunkenen Blick von dem Aug und Herz und
Dort gleichzeitig bezauberndes „nachtsches Panorama loszureißen,
dem Innern des Hauses zu.

Im nächsten Augenblick war die Gestalt verschwunden, voll
und ungehindert beherrschten nun wieder geisterhaft leuchtende Mond-
strahlen den leeren Altan.

Der Kommerzienrath Dallmer nidte still befriedigt vor sich hin.
„Gute Nacht, du herrliche Gotteswelt!“, sprach er leise.
„Und du, allmächtiger Schöpfer, habe Dank, daß du mein altes
Herz begnadest, die ahnungsreichen Wunder der Natur in andachts-
vollen Schauern zu genießen. Es gibt kein erhabeneres Gefühl,
als dies Versunkensein in dein geheimnißvolles, göttliches Wesen
und Leben, dein ewig sich erneuerndes Werden, das mit gleicher
Gewalt die Brust des Greises durchdringt, wie es vor unsagbarem
Entzücken jene junge Mädchenseele erzittern macht, die, fast möchte
ich wetten, unter denselben Empfindungen, wie die meinen, deinen
balsamischen Lebensodem trank, ein ewig ungestillter Durst, dem
nimmer Ueberfüllung folgt.“ — Ich möchte wohl, um Hermann's
Willen, dessen empfängliche, für alles Schöne und Herrliche offene
Seele das gleiche Fühlen durchströmt, — auch Liba besäße ein
Herz für die Natur, glückselig wenigstens in diesem einen Punkte
jenem Mädchen!“

Jenem Mädchen! Kannte es der Kommerzienrath näher?
Wußte er genug von ihm, um es in Gedanken als nachahmungs-
würdiges Vorbild seinem künftigen Schwiegersohnen vor sich zu
stellen? Nein, er kannte wenig mehr, als den Namen der
jungen Fremden, wußte auf seine Entzückungen nur, daß dieselbe
wenige Tage vor ihm in Begleitung einer ältern Dame, die sich
Frau Reinhardt nannte — so lautete auch der Name des jungen
Mädchens — in S...bad angekommen war und das kleine Nach-

— Schleifische Blätter theilen eine Verfügung der Regierung
zu Oppeln mit, wonach die Zigeuner, mögen sie mit Reisebo-
documenten versehen sein oder nicht, über die Landesgrenzen zurück-
zuweisen sind. Anlaß zu dieser Verfügung haben mehrere in
jüngster Zeit von umherziehenden Zigeunern verübte Verbrechen
gegeben.

Bremen, 19. Juli. Das hiesige St. Josephs-Hospital,
welches unter Leitung von Schwestern aus dem Mutterhause des
h. Franciscus zu Münster steht, veröffentlicht so eben seinen drit-
ten Jahresbericht für 1876. Es sind nach demselben in
der Anstalt verpflegt 250 Kranke, nämlich 128 Männer und
122 Frauen. Von diesen waren katholisch 21 Männer und 23
Frauen, evangelisch 103 Männer und 97 Frauen, Israeliten
zwei Männer und zwei Frauen. Von Schwestern der Anstalt
sind in Privathäusern verpflegt 160 Männer, 108 Frauen, von
denen neun Männer katholisch, 31 evangelisch, und zehn Frauen
katholisch, 96 evangelisch, zwei israelitisch waren. Die Zahl der
Pflegetage betrug 4184 mit 3092 Nachtwachen. Im St. Josephs-
Hospitale waren regelmäßig 16—18 Schwestern; von diesen widmeten
sich acht bis zehn der Pflege in den Privatwohnungen, fünf bis
sieben waren stets in der Anstalt selbst beschäftigt. Im letzten
Jahre sind zwei Schwestern das Opfer ihrer Anstrengungen ge-
worden, eine dritte liegt hoffnungslos darnieder. Die Anstalt
erfreut sich hier des größten Vertrauens. Leider war das Stifft
aber nicht in der Lage, allen Gesuchen um Aufnahme sowohl
wie um Privatpflege Genüge zu leisten, da die hiesigen Räum-
lichkeiten sehr beschränkt und die Mittel sehr gering sind. Wäh-
rend nun der Vorstand den Plan gefaßt, ein neues Hospital zu
bauen, appellirt derselbe zugleich an die Mithätigkeit, und hof-
fen wir, daß dieser Appell recht viele offene Herzen finden möge.

Mainz, 23. Juli. Gest. Mittag erfolgte die Fertigstellung
der unterirdischen Telegraphenlinie Berlin-Mainz-Frankfurt, indem
das Kabel durch den Rhein gelegt wurde. Der General-Post-
meister Stephan und etwa fünfzig hervorragende Personen fuhrten
auf dem reich geschmückten Dampfbot Hohenzollern von Castel nach
Mainz, worauf die Kabelverbindung am mainzer Ufer erfolgte,
diesem Schlußacte folgte eine Rheinfahrt unter Musikbegleitung.
— Wie das „Mainz. Journ.“ vernimmt, ist am letzten Frei-
tag Herr Domcapitular Dr. Roufang zum Bisthumsvor-
weser unserer verwaisten Diocese und Herr Domcapitular Dr.
Herschel zum Verwalter der bischöflichen Dotation vom hoch-
würdigsten Domcapitel gewählt worden.

Würzburg, 20. Juli. Die „Bavaria“ schreibt: „Die Ab-
sicht, mit der im September hier selbst stattfindenden 25. General-
versammlung der Katholiken Deutschlands eine kirchliche
Kunstausstellung zu verbinden, hat sofort bei ihrem Be-
kanntwerden das lebhafteste Interesse aller näher und entfernter
betheiligten Kreise wachgerufen. Nachdem das vorbereitende Ge-

barhäusern für den ganzen Sommer gemietet hatte. Seine
Aufmerksamkeit für die Nachbarinnen war schon am ersten Tage
seines Hierseins rege geworden. Kaum hatte er mit unendlichem
Wohlbehagen sein langjähriges Lieblingsplätzchen, eine auf sanfter
Anhöhe gelegene, von dichtem Blättergerank umschattete Laube
auf's Neue begrüßt und darinnen Platz genommen, als ganz in
seiner Nähe Stimmen laut wurden.

Ueberrascht horchte er auf, denn in den zehn Sommern, die
er hier verlebte, war es niemals vorgekommen, daß in dem Nach-
bargarten, der ein Bild traurigster Verödung darbot, menschliche
Weisen sich gezeigt hätten.

Der Besizer, ein menschenfeindlicher Geizhals, kam niemals
an's Tageslicht, aus Furcht, seiner Schätze, die zu verlassen er
sich keinen Augenblick getraute, beraubt zu werden! Der arme,
bedauernswürthe Thor! Vor dem Rachen des mächtigen Schnit-
ters, der da heißt Tod, konnte er sich nicht tief genug verber-
gen; wie gern hätte er wohl, dem Fürchterlichen zu entriemen,
sein ganzes Gold geopfert. Ob er ahnte, wie feiner der lach-
enden Erben ihm eine Thräne nachweinen, man vielmehr seiner
noch im Grabe spotten würde, seines armeligen, freudlosen
Lebens! O, wie ganz anders wollte man der hinterlassenen
Schätze froh werden. Der Erbe des kleinen, reizenden, doch in
Grund und Boden verwahrlosten Besitzthums ließ dasselbe sofort
in bewohnbaren Zustand versetzen, schuf den verwilderten, einem
Urwalde ähnlichen Park zu einem durch schattige Laubengänge
besonders angenehmen Aufenthalt um und vermietete Beide
an Sommergäste.

Der Kommerzienrath ahnte schnell den wahren Zusammenhang
hinsichtlich der mit dem nachbarlichen Grundstücke vorgegangenen
vortheilhaften Veränderung. Eigenthümlich angenehmeth von dem
wunderbar melodischen, Ohr und Herz sympathisch berührenden
Wohllaut einer jugendlichen, weiblichen Stimme, bog der alte
Herr vorsichtig die neidisch verhüllenden Zweige auseinander, und
sah da, sein neugierig forschender Blick brauchte nicht weit um-
herzuwachen! Fast an seine Laubwand sich anlehnd, doch in
durch dieselbe gegen Zugluft geschützt, hatte man unter einer breit-
ästigen alten Linde ein behagliches Ruheplätzchen geschaffen. Zwei
Damen saßen dort. Die ältere, augenscheinlich leidend, ruhte in
einem bequemen Sessel und folgte in sichtlich Spannung jedem
Wort der jungen Vorleserin an ihrer Seite. Diese hielt den klei-
nen, zierlich geformten Kopf leicht geneigt, doch festsetzte das feine,
anmuthige Profil, der ungemein liebliche Mund den Lauscher
schon genugsam, und als sie einen Moment das Antlitz erhob,
und er unter der geistreichen Stirn ein paar tiefe, feinen, voll-
bildende Augen hervorleuchten sah, meinte er, noch nie ein an-
sehenderes Mädchenangeßicht gesehen zu haben. Und dann war
es doch wieder ihr weiches, klares Organ, das dem interessanten
Inhalt ihres ausdrucksvollen Vortrages erst die rechte Bedeutung

mitte feste Beschlässe gefaßt und dieselben durch die Presse zur öffentlichen Kenntnis gebracht, liefen auch in kürzester Frist bereits zahlreiche Anmeldungen, besonders aus Süddeutschland und Oesterreich ein, so daß das Zustandekommen der Ausstellung nicht mehr fraglich erscheinen kann. Wenn indessen der Plan ein vollständiges Bild von dem gegenwärtigen Stande der christlichen Kunst und des zu ihr gehörenden Kunstgewerbes zu geben, verwirklicht werden soll, dann ist es notwendig, daß die Betheiligung an der Ausstellung eine möglichst vielseitige werde. Daher sollten Alle, die durch Stand, Beschäftigung oder Einfluß dazu mitwirken können, daß die Ausstellung sich zu einer großartigen und glänzenden gestalten, es sich angelegen sein lassen, in der bezeichneten Richtung nach Kräften thätig zu sein. Wie eine zahlreich besuchte, von tüchtigen Männern geleitete und unterstützte Generalversammlung den Beweis liefern wird, daß das katholische Leben auf dem politischen und sozialen Boden, in der Vereinstätigkeit und den Werken der christlichen Nächstenliebe zu stets neuer Kraftentfaltung fähig ist, so würde eine recht reich besetzte und prächtig ausgestattete Ausstellung ein Beleg dafür sein, daß die Kirche, welche seit ihrer Stiftung die schönen Künste in Obhut und Pflege nahm, dieselben veredelte und den höchsten Zwecken der Menschheit dienbar machte, auch in der materiellen Gegenwart dem wahrhaft Großen und Schönen überall die gleiche Fürsorge widmet."

Belgien.

Th. Brüssel, 21. Juli. Bereits seit einer Woche haben die Sitzungen der verschiedenen Provinzialräthe begonnen, und wie in den gesetzgebenden Kammern nur dann heftige Austritte vor sich gehen, wenn es sich um irgend welche in das religiöse Gebiet eingreifende Maßregeln handelt, so sind auch jene kleineren Versammlungen interessant, wenn man in ihnen derartige Dinge diskutiert. Handelt es sich um das Budget zur Erhaltung oder Restauration einer Kirche oder der Wohnung eines Kirchendieners, dann erhebt sich von allen Plätzen der Liberalen das alljährlich wiederholte Feldgeschrei, man dürfe nicht eine religiöse Gesellschaft unterstützen, deren Diener sich mit nichts Anderem beschäftigen, als der Politik. So begründete eines der Mitglieder des Provinzialrathes für den Hennegau sein Votum in der Weise, daß er erklärte, er könne die Summe von 85,000 Frs. für Reparaturen der Kirchen u. dgl. nicht bewilligen, weil die Kirchen jetzt so oft von Bannsprüchen gegen den Liberalismus wiederhallen, weil der Bischof von Tournai und sein Klerus den von Laien geleiteten Schulen den Krieg erkläre und den Kindern jener Schulen nicht das Sacrament der Firmung spenden wolke. Abgesehen davon, daß es schwer ist, einen Zusammenhang zwischen jener geforderten Summe von 85,000 Frs. und der Begründung dieses Votums zu finden, wird ein Jeder, welcher einen Blick in das Treiben jener von Laien geleiteten Schulen geworfen hat, jene strenge Maßregeln des hochw. Hrn. Bischofes von Tournai gerechtfertigt finden. Eine solche Corruption wie die, welche in den hiesigen confessionellen Schulen herrscht, dürfte man bisher wohl in keiner deutschen Schule gefunden haben. Anders ist das Benehmen der Liberalen, wenn es sich um Geldunterstützungen ihrer Unterrichtsanstalten handelt, mag die von ihnen gestellte Forderung auch noch so unbillig sein. In der Sitzung des Provinzialrathes für die Provinz Brabant vom 18. d. M. debattirte man darüber, ob die Summe von 10,000 Frs., welche schon seit mehreren Jahren der freien liberalen Universität zu Brüssel als Unterstützung gewährt worden war, auch in diesem Jahre bewilligt werden solle. Der Deputirte für den Distrikt Löwen Dr. Neef glaubte, daß diese Summe nicht bewilligt werden dürfe, und zwar aus dem Grunde, weil die Provinz schon hinreichend schwere Lasten zur Bestreitung der Kosten, welche das staatliche Unterrichtswesen erfordern, zu tragen habe, und die man nicht zur Förderung eines Parteiverwerkes vergrößern dürfe. Die in der Versammlung anwesenden Professoren der genannten Universität waren nicht wenig von diesem unerwarteten Angriffe überrascht, und nur einer ihrer liberalen Kollegen wagte damit ihre Position zu schütten, daß er erklärte, er würde nicht mehr für das Budget für Cultuszwecke stimmen, wenn diese Summe nicht bewilligt würde. Ein zweiter Redner der katholischen Partei erklärte, daß die Löwener Universität nie etwas vom Staate gefordert habe, während die brüsseler fortwährend bettele; und demnach könne der ersterer doch eher etwas zu, als der letzteren, weil jene eine wahrhaft nationale Anstalt sei, die als Grundlage die Harmonie zwischen der Wissenschaft und dem Glauben der belgischen Nation habe. In dieser Sitzung wurde kein Beschluß über die der Universität Brüssel zu bewilligenden Gelder gefaßt. — Die Wahl eines Senators für den Canton Soignies — die kürzlich stattgehabte Wahl, in welcher der katholische Candidat De la Roche den Sieg davontrug, ist bekanntlich vom liberal-katholischen Senate für ungültig erklärt worden — hat stattgefunden, und leider ging der liberale Candidat mit einer Majorität von 25 Stimmen als Sieger aus der Wahlurne hervor. Von allen Seiten wird diese Wahl indeß angegriffen und wäre es wohl leicht möglich, daß der Canton Soignies zum dritten Male zur Wahlurne ziehen müßte. Man braucht sich nicht über eine solche dritte Wahl zu wundern, man muß nur sehen,

lich, was ihn ganz besonders fesselte. Er vergaß darüber vollständig seine Zeitungs-Lektüre, ja, es dauerte nicht lange, so lauschte er eben so aufmerksam, wie die leidende Gefährtin des jungen Mädchens und sah endlich nicht ohne heimliches Bedauern, wie Jenes das Buch schloß. Allein das nun folgende Gespräch fesselte ihn bald nicht minder; es behandelte die eben beendete Lektüre, und der Kommerzienrath bewunderte das feine Verständnis, mit welchem man die geheimsten Ideenverbindungen des berühmten Autors nicht nur aufzufassen, sondern auch zu zergliedern verstand; besonders überrascht fühlte er sich durch die klaren Aussprüche aus so schönem Mädchenmunde, jedes seiner Worte verrieth einen reich gebildeten Geist, ein tiefes, psychologisches Denken und als die Konversation plötzlich durch langsam herabfallende, schwere Regentropfen unterbrochen wurde, blickte er voll staunenden Unwillens empor gen Himmel, als wolle er diesen zur Verantwortung ziehen, wie er dazu komme, sein noch eben so leuchtendes, tiefblaues Gewand unter dichtem, grauen Regenmantel zu verbergen.

Die junge Dame erhob sich sofort, hüllte die leidende Begleiterin sorgfältig in einen warmen Schal und unter Ausdrücken tiefen Bedauerns, ihr anmuthiges Plätzchen verlassen zu müssen, eilten dann Beide so eilend als möglich dem Hause zu.

Fortf. folgt.

mit welcher Aufregung man hier zur Wahl geht, so wird man sich leicht davon überzeugen, daß es bei einem derartigen Zustande der Wähler an Formfehlern aller Art nicht fehlen kann.

Frankreich.

Paris, 24. Juli. Die Minister, schreibt die Patrie, sind heute früh um 9 Uhr unter dem Vorhabe des Marschalls im Elysee zusammengetreten. Der Minister des Innern legte die Berichte der Präfekten vor, welche sämtlich darauf hinauslaufen, daß das Datum des 14. Oktober für die Abgeordnetenwahlen jedem anderen weitaus vorzuziehen wäre. Auch die Mitglieder des Cabinets sind jetzt hierüber vollkommen einig, den Kriegsminister General Werthaut nicht ausgenommen, der nur bedauert, daß dieses Datum den für den Monat Oktober beabsichtigten Manövern nachtheilig sein könnte. Ein offizieller Beschluß wird demnächst gefaßt werden. — Der 'Avenir militaire' schreibt dagegen: "Da die Wahlen allem Anscheine nach definitiv auf einen späteren Zeitpunkt hinausgeschoben sind, so wird die Militärbehörde höchst wahrscheinlich an ihren ursprünglichen Instructionen für die Einberufung der Reservisten der Altersklasse von 1870 nichts zu ändern haben. Die Reservisten des 7., 8., 12., 13., 14. und 17. Corps, welche auf den 20. August, die des 11. Corps, welche auf den 25. August einberufen sind, können sich schon jetzt in Bereitschaft setzen, ihre 28 Tage abzudienen, die Reservisten der übrigen, theils auf den 1., theils auf den 10. September einberufenen Corps werden noch besonders benachrichtigt werden, wenn in Folge des Wahltermins an diesen Daten etwas geändert werden sollte. Falls jedoch die Wahlen, wie es jetzt heißt, auf den 14. Oktober ausgeschrieben würden, so wäre eine solche Aenderung weder für die Einberufung der Reservisten, noch für die großen Manöver nöthig. Am 8. Oktober werden alle Reservisten ihrer Heimath wiedergegeben und die Uebungsperioden in ganz Frankreich geschlossen sein."

Nun kann es nicht fehlen: Nothschuß hat 500,000 Frs. dem Wahlschuss des rechten Centrums zu Wahlzwecken übergeben und ein anderer Jude deutschen Namens, Dreyfus, hat 200,000 Frs. zugefügt, der Beiträge von 50,000 Frs. u. nicht zu gedenken. Eine oder mehrere Millionen werden also wohl schon aufgewendet werden können, und Geld regiert die Welt. Die Conservativen können es sich also schon etwas kosten lassen. Es ist immerhin beachtenswerth, daß die jüdischen Millionäre sich der Partei zugesellen, welche die Nothen bekämpft, an deren Spitze Juden, oder Abkömmlinge von Juden, wie Raquet, Gambetta, Jules Simon u. stehen.

England.

London, 23. Juli. Unterhaus. Bourke erklärte, er habe keine amtliche Kenntnis von einer Mission des Adjutanten des Fürsten Nikita von Montenegro nach Rom. Die italienische Regierung forderte allerdings einen Credit zu Pferdeankäufen von der Kammer. Der britische Regierung ist indeß bekannt, daß der Pferdebestand des italienischen Heeres weit unter dem Friedensfuß ist. Der britische Consul in Erzerum habe angezeigt, daß von irregulären türkischen Truppen und Kurdenbanden in Armenien schwere Gewaltthaten verübt worden. Der britische Vertreter in Constantinopel sei angewiesen worden, bei der Pforte dieserhalb Vorstellungen zu machen.

Die Regierung läßt zwei weitere Truppenschiffe, "Simon" und "Gimalaya", segelfertig machen. In Adeshot werden nächste Woche Marschbefehle für weitere Truppentruppen, darunter zwei Cavallerie-Regimenter, Genietruppen und Train, erwartet.

Der Strike der Kohlengrubenarbeiter in West-Lancashire hat nach beinahe siebenwöchentlicher Dauer dadurch sein Ende gefunden, daß die Mehrzahl der Vergleute beschloß, die Arbeit zu den herabgesetzten Löhnen wieder aufzunehmen, aber am 1. September eine Erhöhung der Löhne zu fordern.

London, 23. Juli. Privatdepechen der Frankfurter Zeitung melden: Northcote erklärte im Unterhause, die Regierung halte es bei den gegenwärtigen unsicheren Verhältnissen in den Mittelmeer-Gezeiten für angemessen, die Garnison Malta's bis zur vollen Stärke zu erhöhen.

Amerika.

Washington, 23. Juli. Wie es heißt, würde seitens der Regierung der General Sheridan nach Pittsburg entsendet werden, um den Befehl über die Truppen gegen die Aufständischen zu übernehmen. Die Regierung zieht an mehreren Punkten Truppen zusammen, damit diese im Nothfall einzuschreiten vermögen. Der Betrag des durch die Verwüstungen zu Pittsburg angerichteten Schadens wird auf 3 bis 4 Millionen Doll. geschätzt, mit Einrechnung des Wertes von den zerstörten 125 Locomotiven und 2000 (?) Wagen. Die Bürger von Pittsburg haben gestern, um neuen Gewaltthaten vorzubeugen, ein Sicherheitscomité gebildet. Die streikenden Arbeiter von Philadelphia verhindern den Eisenbahnverkehr. Der Gouverneur von Pittsburg hat bei Präsident Hayes um Unterstützung durch Bundesstruppen nachgesucht.

Der russisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Die russischen Journale sprechen sich über die Entscheidung der englischen Kriegsschiffe sehr nachdenklich aus. Der 'Königsberger Hartungsche Jtg.' wird aus Petersburg geschrieben, daß alle Maßregeln getroffen werden, um sich den Besuch unliebsamer Gäste vom Leibe zu halten; Generl Tolstoj erhielt den Auftrag, die baltischen und finnländischen Küsten zu bereifen und daselbst alle Vorkehrungen gegen etwaige Angriffe zu treffen. Der General ist bereits dorthin abgereist. Andererseits wird als Thatsache gemeldet, die Warschau-Terraspolarbahn habe seitens der Regierung einen Baarvoranschuss von 400,000 Silberrubeln mit dem Auftrage empfangen, an diversen, bestimmt bezeichneten Punkten ihrer Bahnlinien mit aller Beschleunigung Baracken zu errichten und alle Maßnahmen und Einrichtungen zu treffen, damit schon in nächster Zeit Truppen in großer Zahl an die österreichische Grenze gebracht werden können. — Das von zahlreichen Vertretern angegebener Journale unterzeichnete Protokoll über russische Grausamkeiten wird von Abendblättern besprochen. Die 'Nationalist' bemerkt u. A.: Wir dürfen erwarten, von dem Protokoll durch die Korrespondenten der angeführten Blätter direkt Mittheilung zu erhalten. Weiterhin stehen in der durch Lord Derby angekündigten Veröffentlichung englischer Konfessionsberichte Zeugnisse Unbetheiligter in Aussicht, deren Gewicht im Einzelnen sich nach der Nähe des Beobachtungsortes be-

stimmen wird. Solchen Anlagen gegenüber wird die russische Kriegsführung sich nicht länger mit bloßen Ablehnungen abfinden können. Man wird auf Maßregeln gespannt sein, um die Wiederkehr von Ausschreitungen zu verhindern, die geeignet sind, der Begründung des unternommenen Krieges jede moralische Unterlage zu entziehen.

Wien, 24. Juli. Der N. Fr. Pr. wird aus Jassy, 23. Juli, gemeldet: Unter den für die russische Armee bestimmten Viehtransporten ist die Kinderpest in verheerender Weise ausgebrochen.

Agusa, 22. Juli. Gestern ist die montenegrinische Armee, mit Ausnahme von sechs an der albanischen Grenze stehenden Bataillonen, mit dem Fürsten vor Niksic angekommen. Türkische Familien, die nach Gago flüchten wollten, wurden nach Niksic zurückgedrängt.

Bucharest, 24. Juli. Das zweite rumänische Armeecorps, bisher in Caracal und Turnu-Magurelli, erhielt am 22. Befehl, in Eilmärschen nach Carabia abzumarschiren. Die rumänische Armee wird als selbstständiges Ganzes die Donau nicht überschreiten, nur eine Division des zweiten Corps unter dem Befehl des Generals Manu wird die Donau überschreiten und einem größeren russischen Corps unter dem Commando des Großfürsten Vladimir incorporirt. Laut der Wiener 'Deutschen Zeitung' entspann sich am 22. Abends, oberhalb der Lom-Mündung rechts der Insel Birgos ein heftiger Kampf zwischen der russischen Avantgarde und den Türken.

Die 'Presse' meldet aus Cettinje vom 23. ds.: die Türken drangen gestern von der Sutorina gegen Graniza vor, wurden aber vor Ueberschreitung der Grenze zurückgeworfen.

Aus Belgrad wird der 'Pol. Corr.' unter dem 22. ds. telegraphirt, die Skupschina habe den von dem Kriegsminister beantragten Credit zur Aufstellung eines Observationscorps an der türkischen Grenze und zur Errichtung eines Lagers von 24 Militärbataillonen bewilligt.

Aus Schumla, 19. Juli, liegt folgende Nachricht vor: Das von Irregulären verteidigte Dorf Poploi wurde von den Russen vorgestern nach kurzem Kampfe genommen. Eine starke russische Kolonne ist in Jamboli eingerückt. Hier sind 30 gräblich verstümmelte Personen eingelangt.

Aus Wien geht der 'Jtg.' folgendes Privattelegramm zu: In Constantinopel gewinnen die Persönlichkeiten an Einfluss, welche England auch ohne eine förmliche Allianz die Dardanellen-Passage gestatten wollen. Eine militärische Demonstration Englands gilt hier als endgültig beschlossen.

Die 'Pol. Corr.' enthält folgende telegraphische Meldung: Constantinopel, 22. Juli. Die Enthebung Abdul Kerim Paschas von dem Oberbefehlsposten ist nicht in Folge der Kriegsergebnisse erfolgt, sondern lediglich durch einen seitens eines speziellen Abgesandten direkt an den Sultan erstatteten Bericht über den desolaten Zustand der türkischen Armee, welche durch Krankheiten und Desertionen mehr als die Hälfte vermindert worden.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz bringt die 'Agence Havas' folgende Mittheilung: Die Russen haben sich in Folge des Gefechtes bei Akheiler vom 19. Juli gegen die Grenze zurückgezogen. Mushtar Pascha habe neuerdings sein Lager vorgeschoben. Die Telegraphenverbindung mit Kars ist wiederhergestellt. Redif Pascha und Abdul Kerim Pascha sind hier eingetroffen.

Rheinland-Westfalen.

Düsseldorf, 24. Juli. Zur Verichtigung einer früheren Notiz erhält das 'Düsseld. Vbl.' folgende Zuschrift: Ich bin weder zum Doctor medicinae promovirt, noch fungire ich als Arzt. Ich bin in Baltimore zum Doctor of Dental Surgery (für zahnärztliche Operationen) promovirt und habe mich hier als Zahnärztin niedergelassen, praktizire aber nur an Damen und Kindern.

M. Gladbach, 24. Jnli. In gestriger Nacht ist die an verschiedene Fabrikanten vermiethete große mechanische Weberei von E. Sch. am Felsch zum großen Theil durch eine Feuersbrunst zerstört worden, wie wir eine so bedeutende in den letzten 20 Jahren glücklicherweise hier nicht erlebt haben! Das Feuer, wahrscheinlich in den Lagerräumen des einen Miethers entstanden, kam gegen 12 Uhr zum Durchbruch und hatte gleich, obgleich die Fabrik zum größten Theil unter Schutt und Asche lag, so gewaltige Dimensionen angenommen, daß es der später kommenden Feuerwehr kaum irgend einen Angriffspunkt bot, von dem man mit Aussicht auf Erfolg die Löscharbeiten beginnen konnte. Hierzu kam, daß — in der wasserreichen Gegend des Felsch — nirgendwo Wasser zu haben war. Wie gefährlich die als am wenigsten feuergefährlich erachteten Schreddächer mit Asphaltpflaster, hat dieses Schabenseuer wieder einmal gezeigt; zwischen Kaltverputz und Bretterverkleidung arbeitete das Feuer sich ein, so daß der geschmolzene Asphalt in Tropfen abfließt, um dann plötzlich in mächtigen Flammen aufzulodern. Durch diesen Brand haben mehr als 300 Arbeiter ihre regelmäßige Beschäftigung verloren.

Elberfeld, 19. Juli. Wie Ihnen bereits früher gemeldet wurde, schreibt man der 'Germ.' von hier, hatten zahlreiche Vertreter von Geistlichen und Laien aus dem hiesigen Decanate auf Anregung des Herrn Pfarrers Scholl von Lennep beschlossen, zur Erinnerung an die Jubelfeier des hl. Vaters einen Beitrag zur Campofanto-Stiftung nach Rom zu schicken. Das Resultat ist äußerst erfreulich gewesen; denn in den letzten Tagen konnten dem Rector des Campo Santo, Herrn Dr. de Waal, 6105 Frs. übermittelt werden. Diese Summe soll einen eisernen Bestand bilden für Studierende des Decanates, welche in Rom in der theologischen Wissenschaft sich ausbilden wollen. Zur Stiftung einer vollständigen Freistelle sind 20,000 Frs. erforderlich, und hofft man im Laufe der Zeit die Summe allmählich zu ergänzen. Wenn man erwägt, daß das hiesige Decanat zum großen Theile gewissermaßen ein Diasporagebiet ist, und wie kaum irgendwo anders hier selbst der industrielle Nothstand sich fühlbar macht, so wird man schwerlich den Rathschlüssen des Wuppertales und Umgegend die Anerkennung versagen können, daß sie ihren Opfern in so thätiger Weise documentirt haben.

Karmen, 24. Juli. Im Haardtbusch fand man gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes, der mit seinem Leibriemen an einem Baumaste sich erhängt hatte.

Wien, 23. Juli. In der neuesten Nummer des 'Deutschen Merkur' wird officiell mitgetheilt, daß Hr. Passerat seine Stelle als Kaplan der 'altkatholischen' Gemeinde niedergelegt habe.

Walthelm Gerst an der Arbeiter zum A bereits seinen A nichts Sicheres

Aus den geschriebenen: W Dechanten Bat gegen die gesele stimmten Thatsa zur Befhebung fährten, noch v tagswahlen 187 Sedanstage nich theiligt, sondern zur Rechte best Spaziergange a patriotischer G trauensante ei

Wänter, wie versichert wi jest eine Imm beten wird, die mann zur Wahl Bekanntlich ist aller Mitglieder worden. Einige stimmigkeit gefa zugiechen. —

1. M.

Thyrisen, Casp von Boeslager, J. Josten, Franz, K. Dr. Sels, Clem Lindner, Adolf, di Klein, Fein. J. Hofellen, Fein. Kallen, Franz G Schmidt, Peter, S Broir, Peter, J. Melchers, Theodo Hellersberg, Theo Broir, Peter Ant von Heinsberg, C Sels, Ludwig, K. Kallen Franz, dit Sels Lorenz, dit Lommes, Robert Sels Jakob, dit Gremer, W. J., Loeck, Wilhelm, Kaumanns, Fran van Embert, Aud Broir, Joseph, di Mettels Theodor, Kallen, Paul Feo Kallen, Peter Wi Simons, Leopold, Simons, Isaac, Dr. Heindorf, J. Weichen, Franz J Thomas, Julius, Josten, Baltasar Sommer, Wilh. J. Linden, Fern. J. Streiffing, Aug. Dillen, Gerhadr, Franken, Wilolaus, Panzer, Quirin, Janßen, Heinrich, Busch, Julius, S. Leindorfer, C. G. Werhahn, Wilh., Hoffstadt, Franz, Karmen, Peter Lazarus, Emmane Linden Wilhelm d Brandenberg, Feo Baummeister, Fried Mettels, Peter Feo Jagers, Heinrich, Josten, Hermann, Winter, Samuel, Heinemann, Joha Derichsweiler, W Dürfelen, Sub. J Weinhaus, Carl, Thomas, Ludwig, Reichsöfer, Math, Herms, Franz, Krauß, Ferdinand, Schmann, Jakob, Josten, Wilhelm, Kaumanns, Augu Kaumanns, Louis, Kaumanns, Wilh Werhahn, Peter, S Witz, Heinrich, A

2. M.

Wlofer, Wilhelm, Bander, Hermann, Schwan, Franz, von Korf, Alex, S. Wetter, Robert, A Schmidt, Max Hei Bilary, Jakob, S. Schwan, Joseph, Schlessen, Carl, S Kessendon, Aug Frings, Heinrich, An

die russische
angehen abfinden
um die Wieder-
gnet sind, der
russische Unter-

aus Jassy, 23.
nee bestimmten
Weise ausge-

rinische Armee,
enge stehenden
nen. Türkische
nach Kistie
Armee, 23.
die rumänische
u nicht über-
er dem Befehl
en und einem
des Großfürsten
Zeitungs- ent-
undung rechts
der russischen

23. ds.: die
Granitz, die
geworfen.
dem 22. ds.
Kriegsminister
ionscorps an
agers von 24

Nachricht vor:
urde von den
30 gräßig

des Privattele-
nlichkeiten an
je Allianz die
russische Demon-

die Meldung:
erim Paschas
riegsereignisse
speziellen Ab-
der den befo-
antheiten und

bringt die
haben sich in
die Grenze
in Lager vor-
ist wiederher-
sind hier ein-

einer früheren
Ich bin we-
gire ich als
tal Surgery
nich hier als
Damen und

ht ist die an-
nische We-
durch eine
bedeutende in
erlebt haben!
s einen Nie-
und hatte

Schredder er-
es der spä-
iffspunkt bot,
nen beginnen
Gegend des
gefährlich die
icher mit As-

erleicht hat!
s einen Nie-
und hatte
Schredder er-
es der spä-
iffspunkt bot,
nen beginnen
Gegend des
gefährlich die
icher mit As-

über gemeldet
abtreibende Ver-
Decanate auf
schließen, zur
Beitrag zur
Resultat ist
agen konnten
6105 Frs.

nen Bestand
in der theo-
stiftung einer
g, und hofft
s, um dann
diesen Brand

großen Teile
um irgendwo
ar macht, so
s und Um-
ihren Opfer-

man gestern
Mannes, der
ngt hatte.
s Deutschen
seine Stelle
gt habe.

Wälsheim a. Rh., 23. Juli. Heute Morgen fiel ein
Gerüst an der chemischen Fabrik zusammen. Dabei wurden 7
Arbeiter zum Theil lebensgefährlich verletzt. Einer derselben ist
bereits seinen Wunden erlegen. Ueber die Ursache konnte noch
nichts Sicheres festgestellt werden.

Aus der Gisel, 18. Juli, wird der Trier. Landesztg.
geschrieben: Wenn die Begründung der Entlassung des Herrn
Dechanten Battes als Localschulinspector („feindliches Verhalten
gegen die geistlichen Bestimmungen“ — man nannte keine be-
stimmten Thatsachen) merkwürdig ist, dann sind die Gründe, die
zur Absetzung des Herrn Pastors Ader in Gilsenbeuern
führten, noch viel interessanter: „1. Hat derselbe bei den Reichs-
tagswahlen 1874 im Sinne der Centrumpartei gewirkt; 2. am
Sondentage nicht allein in keiner Weise sich an der Schlußfeier be-
theiligt, sondern sogar die größeren Schulkinder am Nachmittage
zur Besuche bestellt, wodurch dieselben von dem gemeinschaftlichen
Spaziergange abgehalten wurden, und dadurch einen Mangel an
patriotischer Gefinnung an den Tag gelegt, der mit dem Ver-
trauenssamte eines Localschulinspectors unvereinbar ist.“

Münster, 23. Juli. Der Provinzial-Landtag hat,
wie berichtet wird, einstimmig den Beschluß gefaßt, an Se. Ma-
jestät eine Immediate-Eingabe zu richten, in welcher der Kaiser ge-
beten wird, die Qualität des Herrn Landarmen-Directors Blaf-
mann zur Wahl eines Provinzial-Landtagsmitgliedes anerkennen.
Besantheit ist diese vom Herrn v. Rühlwetter gegen die Ansicht
aller Mitglieder in Abrede gestellt und die erfolgte Wahl castrat
worden. Einige Tage vorher war schon der Beschluß mit Ein-
stimmigkeit gefaßt worden, Herrn Blafmann zu allen Sitzungen
zuzulassen. — Heute wird der Landtag geschlossen werden.
(B. M.)

Bermischtes.

— Am 13. d., berichtet die Bresl. Ztg., fiel am Reichsplatz
zu Neße vom Trittbrett des sogenannten Mählengrabens ein
34-jähriges altes Mädchen, Wally mit Namen, in's Wasser. Der
Stiefbruder, Namens Ernst, stand dabei und wollte sein Schwester-
chen noch am Bein erfassen, doch der Strom riß das Kind nach
der Mitte, woselbst es die Kleider noch über Wasser hielten.
Ernst sprang ohne Zögern nach, ergriff das Mädchen; leider
sankten aber die Geschwister unter. Ernst, obgleich klein und
schwächlich, gebrauchte seine Füße und den einen freien Arm so
kräftig, (obwohl er nicht schwimmen kann), daß er wieder an die
Oberfläche kam, und nun bemühte er sich aus allen Kräften an's
Ufer zu kommen. Ein Fräulein Mannig war die erste, welche
am Ufer anlangte, woselbst sich Ernst mit großer Mühe an einem
Balken der Bade-Anstalt emporarbeitete und endlich das Gras
am Ufer erfassen konnte. Dabei hielt er immer noch das Schwester-
chen mit der einen Hand krampfhaft fest. Endlich konnte Fräu-
lein M. die Hand des Knaben erfassen, und so wurden Beide
aus dem Wasser gezogen. Das Mädchen war bewußtlos, und
Ernst, obwohl halbtodt, umfaßte noch immer sein Schwesterchen,
ohne zu wissen, ob es noch lebe oder nicht. Die Frauen leisteten
nun alle mögliche Hilfe. Kaum einigermaßen zu sich gekommen,
ließ der brave Junge nach Haus und beehrte beim Eintreten in
die Stube nur Kleider für Wally. Der Schreck der Mutter war
entsprechend. Sie eilte sofort zu dem kleinen Mädchen und brachte
dann Beide zu Bett. Hier erholten sie sich allmählich und fielen
endlich in tiefen Schlaf. Sie waren gerettet. Nachmittags ging
die Mutter nach dem Unglücksplatz, wo ihr dort Anwesende den
Vorfall schilderten und nicht genug die Bravheit und Geistes-
gegenwart des Knaben rühmen konnten.

Speyer, 19. Juli. Von hier wird der „B. Z.“ berichtet:

„Gestern Abend hat sich dahier der einzige Sohn des königl.
Forstmeisters Martin erschossen. Der junge Mann war 16—17
Jahre alt und besuchte die 5. Klasse des hiesigen Realgymnasiums.
Gestern Morgen war er nicht zur Schule gekommen, in der freien
Zeit erschien er jedoch in derselben, setzte sich in seinem Klassen-
saal auf den ihm gebührenden Platz und führte daselbst die schauer-
liche That aus. Den Schreden der Mitschüler, sowie den Schmerz
der Eltern des jungen Mannes kann man sich vorstellen. Die
Selbstmorde mehrten sich überhaupt in erschreckender Weise. In
Göddingen bei Landau erhängte sich dieser Tage der Handels-
mann Bob Levi auf seinem Speicher. Vorgefunden erhängte sich
ein wohlhabender Bürger in Dautenheim bei Alzey.“

Fruchtpreise zu Neß am 25. Juli				
Weizen	1. Qual.	29 80	Buchweizen	—
	2. "	27 80	Safer, 1. Qual.	17 20
	3. "	—	Altsen (Weel)	31 50
Randroggen	1. Qual.	20 60	Raps 1. Qual.	33 30
	2. "	19 60	2. "	31 30
Gerste	Winter-	—	Kartoffeln	7 —
	Sommer-	—	Heu	6 —
			Roggenstroh	6 —
(Alles per 100 Kilo.)				

(Alles per 100 Kilo.)
Weizen höher.
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 78 —
Rübsöl per 100 Kilo faßweise 80 —
Gereinigt Del per 100 Kilo 3. — M. höher als Rübsöl.
Preßkuchen per 1000 Kilo 145 —
Weizen-Vorfuß 00 per 100 Kilo 37 —
Kleien per 50 Kilo 6 —
Rübsöl und Kuchen unverändert.

Brotlage der vereinigten Bäcker in Neß.
Bis auf Weiteres kostet das 12-pfünd. Schwarzbrot 1 M. 32 Pf

Wählerliste zu den bevorstehenden Stadtrathswahlen.

1. Abtheilung.

Thywissen, Caspar, Kaufmann	1617,67	Schmitz, Michael, Wirth	195,20
von Voelckeler, Max, Freiherr	1554,24	Giesen, Theodor, ditto	193,30
Johann, Franz, Kaufmann	1087,00	Dickmann, Franz, ditto	191,95
Dr. Selz, Clemens, ditto	983,13	Stein, Bernhard, Handelsmann	189,90
Pinben, Adolf, ditto	714,79	Kreuzer, Theob., Bauunternehmer	185,54
Klein, Heinrich, Jof., Notar	628,99	Kleebant, Wih., Leinenhandlung	184,31
Hofellen, Heinrich, Kaufmann	594,19	Gesemann, Franz, Kaufmann	183,74
Kallen, Franz, Gerh., Gutsbesitzer	561,68	Prinz, Peter, ditto	181,71
Schmitz, Peter, Kaufmann	558,37	Waldges, Joh. Wih., ditto	180,67
Proiz, Reiner, Rentner	549,29	Dr. Roudolf, W., Gymn.-Oberlehr.	179,43
Melchers, Theodor, Gutsbesitzer	470,42	Carroux, Emil, Kaufmann	176,32
Hellersberg, Theodor, Kaufmann	448,40	Aymanns, Christian, Kleinbändler	175,51
Proiz, Peter Anton, Rentner	440,10	Belzer, Hubert, Gastwirth	171,62
von Heinsberg, Caspar, Landrath	432,00	Feldhaus, Peter, Kaufmann	168,91
Sels, Ludwig, Kaufmann	405,93	von Granach, Lukas, Post-Direktor	166,49
Kallen, Franz, ditto	370,74	Nichter, Joh. Anton, Baumeister	165,54
Sels, Lorenz, ditto	360,61	Ridder, Joh. Jof., Wärgemeister	164,34
Tommes, Robert, ditto	346,49	Hoffmann, Hubert, ditto	161,47
Abels, Jakob, ditto	345,89	Müller, Frz., Lotterie-Einnehmer	160,91
Gremer, W. J., ditto	342,47	Mobis, Heinrich, Spezialehandlung	157,55
Loerich, Wilhelm, Rentner	337,45	Mobis, Peter, Rentner	156,85
Kaumanns, Franz, ditto	335,99	Gadenberg, Franz, Kaufmann	155,45
van Enbert, Rudolph, Kaufmann	329,71	Holler, Ludwig, ohne	152,57
Proiz, Joseph, ditto	327,60	Kronen, Friedrich, Kaufmann	151,26
Notels, Theodor, ditto	324,28	Gerken, Peter Adam, Wirth	150,41
Kallen, Paul, Franz, Gutsbesitzer	319,71	Wilmlein, Ernst, Ziegeleibefizer	149,86
Kallen, Peter Wih., Kaufmann	318,75	Gatner, Peter, Wirth	148,67
Simons, Leopold, ditto	311,94	Dr. Reinhardt, Arzt	146,96
Simons, Isaac, ditto	310,73	Gausen, Pet. Wih., Spezialehandl.	145,77
Dr. Hündorf, Jof., Arzt	308,87	Koovenbach, Carl, Agent	144,00
Beichen, Franz, Jof., Kaufmann	304,34	Dünker, Eberhard, Rentner	143,24
Thomas, Julius, Baumeister	286,72	Knappe, Carl, Kaufmann	141,65
Jofen, Volthar, Kaufmann	283,00	Commer, Friedrich, Gastwirth	140,55
Commer, Wih. Heinrich, ditto	279,17	Seligmann, Theodor, Waffer	139,83
Pinben, Hermann, Jof., Rentner	278,05	Servans, Wih., Wirth und Bäcker	137,99
Streffing, Aug., Restaurateur	273,55	Vossen, Michael, Spezialehandlung	136,44
Dillen, Gerhard, Acker	271,70	Nacholl, Eduard, Kaufmann	135,74
Franken, Nikolaus, Weinhandl.	269,10	Hoffmann, Jonas, ditto	134,80
Panzer, Quirin, Rentner	261,00	Gindertotte, Otto Rudolph, Notar	133,36
Janßen, Heinrich, Kaufmann	260,55	Kemmer, Peter, Bau-Unternehmer	132,24
Werhahn, Franz, Kaufmann	257,50	Garf. Jibor, Güterhändler	131,17
Buch, Julius, Baumeister	255,40	Reisler, Cornelius, Rentner	130,97
Leindorfer, C. Gymn.-Oberlehrer	251,86	Wihl, Jofeph, Metzger	129,89
Werhahn, Wih., jr., Kaufmann	249,94	Nappenboener, Heinrich, Geometer	128,00
Hoffstadt, Franz, ditto	247,52	Emanuel, Abraham, Kaufmann	127,88
Karrensberg, Peter, ditto	247,52	Breuer, Jacob, Buchbinder	126,00
Kazars, Emanuel, ditto	241,37	Le Panne, Barthel, Kaufmann	125,00
Pinben, Wilhelm, ditto	240,56	Abels, Johann, Rentner	123,86
Brandenbergs, Heinrich, Jof., Notar	236,80	Dr. Tilding, Carl, Gymn.-Director	122,86
Baumeister, Friedrich, Acker	234,29	Simons, Nathan, Kaufmann	121,21
Notels, Peter Heinrich, Rentner	229,68	Klapfale, Hermann, J. Aug., Gärtner	120,82
Jagers, Heinrich, Kaufmann	227,43	Wollf, Leon, Jof., Wirth u. Brauer	119,70
Jofen, Hermann, ditto	225,86	Beßel, Anton, Wirth	118,50
Winter, Samuel, ditto	224,78	Gesemann, Heinrich Adam, Acker	117,43
Heinemann, Johann, ditto	221,45	Janßen, Joh. Adam, Wirth	116,32
Derichsweiler, Wih., Heinrich, ditto	220,08	Glabbach, Mathias, Barbier	115,26
Dürfelen, Sub. Jof., ditto	219,46	Offert, Wilhelm, Kleinbändler	114,00
Weinhaus, Carl, Gastwirth	218,55	Bedt, Jofeph, Kaufmann	113,24
Thomas, Ludwig, jr., Kaufmann	217,17	Schoenen, Aug., Wirth	112,17
Reichsberg, Math., fr.	216,00	Krings, Michael, Rentmeister	111,00
Hermes, Franz, Wirth u. Bäcker	215,79	Wollf, Conrad, Wirth	109,99
Krauß, Ferdinand, Maschinenbauer	213,35	Proweine, Eduard Kaufmann	108,51
Schwann, Jakob, Buchhandlung	212,45	Tofetti, Franz, ditto	107,45
Jofen, Wilhelm, Kaufmann	211,21	Matheisen, Anton, Wirth	106,89
Kaumanns, August, Gerber	208,22	Spicker, Johann, Bäcker	105,85
Kaumanns, Louis, ditto	207,17	Schmitz, Jacob, Rentner	104,46
Better, Robert, Apotheker	206,47	Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	103,36
Schmitz, Max, Heinrich, Kaufmann	205,47	Wessell, Jof. Pet., Wirth	102,70
Willy, Jakob, Restaurateur	204,78	Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	101,95
Schwartz, Jofeph, Apotheker	203,86	Rombach, Martin, Waffer	101,95
Hilfenbach, Carl, Kaufmann	201,57	Foller, Cuno, Defillateur	100,58
Kerffboom, August, ditto	198,82	Hüller, Mathias, Wirth	99,35
Krings, Heinrich, ditto	196,70	Rickenreiter, Eduard, Wirth	98,22

2. Abtheilung.

Möser, Wilhelm, Kaufmann	207,17	Nauen, Theodor, Kaufmann	125,58
Bamber, Hermann, Rentner	206,47	Rheins, Franz Wilhelm, F	123,53
Schwann, Franz, Buchhandlung	205,47	Best, Peter, Goldhandlung	122,66
von Korf, Alex., Steuer-Einnehmer	204,78	Junters, Wilhelm, Wirth	121,00
Beiter, Robert, Apotheker	203,86	Dammer, Joh. Anton, Gerb	120,71
Schmitz, Max Heinrich, Kaufmann	201,57	Schützler, S., Hauptst.-Amts-H	119,72
Pilzlar, Jakob, Restaurateur	198,82	Schulte, Friedrich, Direktor	118,49
Schwartz, Joseph, Apotheker	196,70	Thywissen, Hermann, Kaufm	117,17
Hillendebach, Carl, Kaufmann	195,20	Thywissen, Wilhelm, ditto	116,67
Kerffboom, August, ditto	194,30	Dr. Wagendorf, Gymnasial	115,83
Krings, Heinrich, ditto	193,30	Walser, Ludw., Ober-Steuer	114,78
Wessell, Jof. Pet., Wirth	191,95		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	189,90		
Rombach, Martin, Waffer	188,54		
Foller, Cuno, Defillateur	187,43		
Hüller, Mathias, Wirth	186,32		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	185,54		
Spicker, Johann, Bäcker	184,31		
Schmitz, Jacob, Rentner	183,74		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	182,60		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	181,71		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	180,67		
Rombach, Martin, Waffer	179,43		
Foller, Cuno, Defillateur	178,32		
Hüller, Mathias, Wirth	177,17		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	176,32		
Spicker, Johann, Bäcker	175,51		
Schmitz, Jacob, Rentner	174,37		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	173,24		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	172,10		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	171,62		
Rombach, Martin, Waffer	170,48		
Foller, Cuno, Defillateur	169,34		
Hüller, Mathias, Wirth	168,20		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	167,06		
Spicker, Johann, Bäcker	165,92		
Schmitz, Jacob, Rentner	164,78		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	163,64		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	162,50		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	161,36		
Rombach, Martin, Waffer	160,22		
Foller, Cuno, Defillateur	159,08		
Hüller, Mathias, Wirth	157,94		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	156,80		
Spicker, Johann, Bäcker	155,66		
Schmitz, Jacob, Rentner	154,52		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	153,38		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	152,24		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	151,10		
Rombach, Martin, Waffer	150,00		
Foller, Cuno, Defillateur	148,90		
Hüller, Mathias, Wirth	147,80		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	146,70		
Spicker, Johann, Bäcker	145,60		
Schmitz, Jacob, Rentner	144,50		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	143,40		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	142,30		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	141,20		
Rombach, Martin, Waffer	140,10		
Foller, Cuno, Defillateur	139,00		
Hüller, Mathias, Wirth	137,90		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	136,80		
Spicker, Johann, Bäcker	135,70		
Schmitz, Jacob, Rentner	134,60		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	133,50		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	132,40		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	131,30		
Rombach, Martin, Waffer	130,20		
Foller, Cuno, Defillateur	129,10		
Hüller, Mathias, Wirth	128,00		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	126,90		
Spicker, Johann, Bäcker	125,80		
Schmitz, Jacob, Rentner	124,70		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	123,60		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	122,50		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	121,40		
Rombach, Martin, Waffer	120,30		
Foller, Cuno, Defillateur	119,20		
Hüller, Mathias, Wirth	118,10		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	117,00		
Spicker, Johann, Bäcker	115,90		
Schmitz, Jacob, Rentner	114,80		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	113,70		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	112,60		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	111,50		
Rombach, Martin, Waffer	110,40		
Foller, Cuno, Defillateur	109,30		
Hüller, Mathias, Wirth	108,20		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	107,10		
Spicker, Johann, Bäcker	106,00		
Schmitz, Jacob, Rentner	104,90		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	103,80		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	102,70		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	101,60		
Rombach, Martin, Waffer	100,50		
Foller, Cuno, Defillateur	99,40		
Hüller, Mathias, Wirth	98,30		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	97,20		
Spicker, Johann, Bäcker	96,10		
Schmitz, Jacob, Rentner	95,00		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	93,90		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	92,80		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	91,70		
Rombach, Martin, Waffer	90,60		
Foller, Cuno, Defillateur	89,50		
Hüller, Mathias, Wirth	88,40		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	87,30		
Spicker, Johann, Bäcker	86,20		
Schmitz, Jacob, Rentner	85,10		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	84,00		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	82,90		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	81,80		
Rombach, Martin, Waffer	80,70		
Foller, Cuno, Defillateur	79,60		
Hüller, Mathias, Wirth	78,50		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	77,40		
Spicker, Johann, Bäcker	76,30		
Schmitz, Jacob, Rentner	75,20		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	74,10		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	73,00		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	71,90		
Rombach, Martin, Waffer	70,80		
Foller, Cuno, Defillateur	69,70		
Hüller, Mathias, Wirth	68,60		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	67,50		
Spicker, Johann, Bäcker	66,40		
Schmitz, Jacob, Rentner	65,30		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	64,20		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	63,10		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	62,00		
Rombach, Martin, Waffer	60,90		
Foller, Cuno, Defillateur	59,80		
Hüller, Mathias, Wirth	58,70		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	57,60		
Spicker, Johann, Bäcker	56,50		
Schmitz, Jacob, Rentner	55,40		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	54,30		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	53,20		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	52,10		
Rombach, Martin, Waffer	51,00		
Foller, Cuno, Defillateur	49,90		
Hüller, Mathias, Wirth	48,80		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	47,70		
Spicker, Johann, Bäcker	46,60		
Schmitz, Jacob, Rentner	45,50		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	44,40		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	43,30		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	42,20		
Rombach, Martin, Waffer	41,10		
Foller, Cuno, Defillateur	40,00		
Hüller, Mathias, Wirth	38,90		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	37,80		
Spicker, Johann, Bäcker	36,70		
Schmitz, Jacob, Rentner	35,60		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	34,50		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	33,40		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	32,30		
Rombach, Martin, Waffer	31,20		
Foller, Cuno, Defillateur	30,10		
Hüller, Mathias, Wirth	29,00		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	27,90		
Spicker, Johann, Bäcker	26,80		
Schmitz, Jacob, Rentner	25,70		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	24,60		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	23,50		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	22,40		
Rombach, Martin, Waffer	21,30		
Foller, Cuno, Defillateur	20,20		
Hüller, Mathias, Wirth	19,10		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	18,00		
Spicker, Johann, Bäcker	16,90		
Schmitz, Jacob, Rentner	15,80		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	14,70		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	13,60		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	12,50		
Rombach, Martin, Waffer	11,40		
Foller, Cuno, Defillateur	10,30		
Hüller, Mathias, Wirth	9,20		
Rickenreiter, Eduard, Wirth	8,10		
Spicker, Johann, Bäcker	7,00		
Schmitz, Jacob, Rentner	5,90		
Ramphausen, J. J. A., Spezialeh.	4,80		
Wessell, Jof. Pet., Wirth	3,70		
Hellenberg, Wih., Eisenwaarenh.	2,60		
Rombach, Martin, Waffer	1,50		
Foller, Cuno, Defillateur	0,40		

Handels-Nachrichten.

Köln, 24. Juli. (Amtl. Notierungen der Handelskammer.)
Weizen: Lieferbar, hies. eff. M. 30.00 B., fremder 25.50—
27.50 B., per Juli 25.25 bez., 25.40 B., 25.25 C., per Nov. 22.10
— 20—15 B., 22.15 B., 22.10 C.
Koggen hies. eff. M. — B., fremder 15.00—21.50 B.,
mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Juli niedriger, 14.80
B., — B., — C., per Nov. — bez., 115.60 P., 15.50 C.
Haber ohne End per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per
50 Liter M. per Juli fester, 15.70—65 bez., per Nov. — B.,
15.70 B., 15.60 C.
Rübsöl fester, per 50 Kilo mit Faß in Eisen eff. in Partien
von 100 Ctr. M. 39.50 P., per Oct. — B., 36.70 B., 36.60 C.
(Vandmarkt.) Weizen M. 27.50—28.50; Koggen M. 20.50
21.25; Gerste M. —; Haber M. 14.75—16.75; bezahlt nach Qua-
lität pro 200 Pfd. Keine Zufuhr.
Greifeld, 24. Juli. Weizen: schwere Sorte 28.00, mittlere
Sorte 27.00, leichte Sorte —. Koggen schwere Sorte 20.00
mittlere Sorte 19.—. Gerste schwere Sorte 23.50, mittlere Sorte
22.50, leichte Sorte 19.50. Haber schwere Sorte 18.20, mittlere
Sorte 17.80, leichte Sorte —. (Alles per 100 Kilo) Karloffeln
(de 110 Kilo) 9.—. Strohh (per 100 Kilo) 6.50, Heu (per 100 Kilo)
7.50. Rindfleisch (per 1/2 Kilo) —.52. Schweinefleisch —. dom-
melisch —. Speck 75.—. Butter 120.—. Eier 60 Stück 3.40.
Berlin, 24. Juli. Weizen per Juli M. 270.— B., per Juli
August 234.— B., Juli-August 151.50 bez., August-Sept. — B.,
Sept.-Oct. 152.— bez., Haber per Juli M. — B., Juli-
August 142.50 B., August-Sept. — B., Sept.-Oct. 146.50 B.,
Rübsöl loco M. 72.— bez., Juli 71.50 B., August-Sept. — B.,
Sept.-Oct. 70.— bez., Spiritus loco M. 49.10 B., Juli
49.30 bez., Juli-Aug. 49.30 bez., Aug.-Sept. 49.30 bez., Sept.-
Oct. 50.— bez.
Magdeburg, 21. Juli. Weizen M. 215—255. Koggen 160—
195. Gerste 180—220. Haber 150—166 per 1000 Kilo.
Kartoffelspiritus. Bockware matter. Termine flau u. geschäfts-
los. loco ohne Faß M. 53.25, per Juli und per Juli-August
52.3, August-Sept. 52.5, Sept.-Oct. 53.5, per 10,000 Pct.
mit Nebenabnahme der Gebinde zu 4 M. per 100 Liter. Neben-
spiritus still, loco M. 51 C., 51.50 B.
Antwerpen, 24. Juli. Raff. Petroleum fest blaut disp.
frs. 30.50 B., — C., per Juni — B., Juli 30.50 B., Aug.
30.50 B., — C., Sept. 31.— B., Sept.-Dec. 31.— B., — Amerit.
Speck long disp. frs. 91, short disp. 95. Woll-Umsatz — B.
Kurz Köln 123.00.
Paris, 24. Juli. Mehl 8 Marken per Juli 68.50, August
69.—, Sept.-Oct. 70.50, Sept.-Dec. 70.50. Weizen per Juli 34.75,
August 33.75, Sept.-Oct. 33.—, Sept.-Dec. 33.25. Koggen per
Juli 23.50, August 22.50, Sept.-Oct. 22.25, Sept.-Dec. 22.—.
Rübsöl loco Juli 101.—, August 101.—, Sept.-Dec. 102.25, Jan.-
April 101.25.
Wien, 24. Juli. Weizen 28 1/2—3/4, per Sept.-Dec. 28 1/4. Ra-
finirtes Cottonöl disp. 31 1/2—3/4, per Juli-Dec. 31—1/4.

Liverpool, 24. Juli. Baumwolle unverändert, Umsatz 8000
B., Zufuhr 10000 B.
London, 24. Juli. Schwimmende Weizenladungen angekommen,
— zum Verlaufe angeboten 23 Targos.
New-York, 23. Juli. Goldagio 105 1/2. Von da 486.—.
Mehl extra State 2 7/20. Rother Frühjahrsweizen C. 1 1/2.
Frucht für Getreide 5 1/4. Petroleum Standard white 13 1/2 ct. —
Speck 7 1/2. — Baumwolle middling Upland 11 1/2. — Baum-
woll-Aufkäufe in sämtlichen Häfen der Union 6.00. Pansen,
Export nach England 4900 B., nach dem Continent — B.

Viehmärkte.

Greifeld, 23. Juli. Der Viehtrieb war 75 Stück, wovon 15
Stück unverkauft blieben. Kautschu befriedigend. Handelsleute waren
vertreten: Aachen, Gladbach, Drenthgen, Rheindt, Biersen, Neuss,
Kaiserswerth, Ruppert, Meiderich, Oberhausen, Mülheim a. d. R.,
Essen, Emmerich, Geldern und die Kreise Kempen-Greifeld.
Frankfurt, 23. Juli. Angekommen: 43 Ochsen, 120 Kühe,
160 Kälber, 300 Hammel. 1. Qual. 63—65, 2. Qual. 58—60,
3. Qual. 54—56, 4. Qual. 50—52. Kälber 1. Qual. M. 56—58,
2. Qual. 50. Hammel 1. Qual. M. 50—56, 2. Qual. M. 40—42.
Hamburg, 23. Juli. Der Viehtrieb war unbedeutend.
Beste Waare bedang 54—60 Markere bis 45 M. herunter. Markt-
bestand 931 St., von denen 273 Stück Rest blieben für Eng-
land wurden — St. für den Rhein 120 St. gekauft. Am Markt
befanden sich 972 Hammel, von denen 400 unverkauft blieben.
Berlin, 23. Juli. Zum Verkauf standen: 1596 Rinder 4612
Schweine, 798 Kälber u. 11,616 Hammel. Das Geschäft in Vieh
war ruhig. Es wurde bezahlt: für beste Waare M. 53—54
2. Qual. 48—50, 3. Qual. 30—33. Auch in Schweinen war
sehr wenig Geschäft. 1. Qual. 51—52 für 2. Qual. 47—48
und 3. Qual. 41—42 M. Hammel 1. Qual. 20—21, 2. Qual.
M. 16—17.
Paris, 23. Juli. Zugelieferte waren 1929 Ochsen 975 Kühe,
107 Stiere, 918 Kälber, 21,712 Hammel und 2973 Schweine
durchschnittspreis: Ochsen fr. 1.40—1.85, Kühe u. 1.15—1.35,
Stiere 1.24—1.42, Kälber fr. 1.50—2.3, Hammel fr. 1.20—1.9.
Schweine 1.36—1.50.

Seite Post.

Wien, 24. Juli. Aus Konstantinopel wird gemeldet, alle
(?) Balkanpässe seien in Händen der Russen. Alle Hoffnung be-
ruhe auf der Armee Mehmed Ali's und dem Festungsviereck.
— Die „Presse“ bringt heute folgende Telegramme: Aus
Cettinje: „Vorgestern wurden die Höhen von Trebichka und
Glavica, eine halbe Stunde südlich von der Mündung, durch die
Montenegriner erobert. Gestern befehligten die letzteren das Fort
Cernojepolsti; nach dem zwanzigsten Schuss ergab sich die Be-
festigung in Stärke von 53 Mann. Im Fort wurden Pferde,
Munition und Proviant gefunden.“ Aus Sifitowa: „Gestern

wurden 20 Belagerungsgeschütze mittels Flöße auf das rechte
Ufer der Donau bei Byrgos gebracht. An der nämlichen Stelle
ging auch der rechte Flügel des 11. Corps über die Donau und
stieß zu den Gernirungsstruppen.“

— Der „Presse“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Im
letzten Ministerrathe wurde beschloffen, der Sultan solle die Fahne
des Propheten entrollen, sobald die Russen Konstantinopel be-
drohen. Gobart Pascha hat sich mit fünf Panzerschiffen nach
Sinope eingeschifft. Abdul Kerim Pascha und Nedid Pascha
sollen nach Brussa gebracht werden. Fürst Nikita von Montene-
gro hat seine Armee in 6 Abtheilungen getheilt. Das Ober-
Commando hat Desibar Petrovich übernommen. Eine der er-
wähnten Abtheilungen steht in der Nahia Wassojewitsch, die übrigen
an der Südgrenze von Montenegro.

Wien, 24. Juli. Die Volksversammlung, von der ich Ihnen
bereits Mittheilung machte, wird am Donnerstag unter Vor-
sitz Pulsky's abgehalten werden. Klapka hält eine Rede, dann Gelfy
und Ernst Simonyi. Es herrscht große Aufregung.

Petersburg, 24. Juli. Official wird aus Tiflisa vom
20. d. gemeldet: Der schwierige Uebergang über den Kalka ist
glücklich bewerkstelligt. Drei Basse bei Schypta und Janiny be-
finden sich im Besitze unserer Truppen.

Berna, 24. Juli. Der Eisenbahzug Nr. 1. nach Adrianopel
ist auf Verfügung Suleiman Pascha's eingestellt worden. Die
Bahn nach Barna ist frei bis Nasgrad. Bei Silistria kamen die
Borposten zu einem Gefechte. Mehmed Ali hat über den Zustand
der Truppen in Schumla seine Zufriedenheit ausgesprochen. Auch
berichtet er, am 21. d. hätten bei Jaila, zwischen Schumla und
Osmanbazar, zwei Bataillonen Nizams und eine Schwadron Gens-
darmen die Russen, vier Bataillonen und ein Cavallerie-Regiment
stark zurückgeschlagen. Ferner wurden die Russen bei Kadiköi,
südlich von Ruschik, von Hassan nach zweistündigem Kampfe zu-
rückgeworfen.

Schumla, 21. Juli. Mehmed Ali Pascha, zum Ober-
Commandanten der gesammten Armee in der Bulgarei und im
Balkan ernannt, ist heute hier eingetroffen. Abdul Kerim ist
schon direct nach Konstantinopel zurückgereist. — Die Russen griffen
Blewna vor und gestern mit beträchtlichen Streitkräften an
und wurden von Osman Pascha unter großem Verluste vollständig
zurückgeworfen. Die Russen, aus der Dobrudscha kommend, er-
öffneten die Belagerung von Silistria. — Auch der englische
Consul aus Ruschik und der französische Militärattaché aus Kon-
stantinopel besichtigten heute hier in Schumla 21 durch die Russen
verwundete Frauen, Kinder und Greise, darunter Säuglinge und
Kinder bis zu sechs Jahren, fast alle durch blante Waffen ver-
wundet.

Großer
Fruchtverkauf
zu Neuenhoven.

Am Freitag den 27. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr Gutsbesitzer Franz Broich
zu Schlicherhof im Locale des Wirthes
Herrn M. L. Broich zu Neuenhoven
68 Morgen sehr schö-
nen Weizen
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden
versichert und in einzelnen Morgen ein-
getheilt, deren Grenzen durch Stro-
wische im Felde kenntlich sind.
Wevelinghoven, den 19. Juli 1877.
Notar Dorren.

Immobilien- und
Mobilar-Verkauf
zu Kirchbarten.

Die Geschwister Birrenwicz von
Kirchbarten lassen
am Mittwoch den 1. August c.,
I. in der Behausung der Wirthin Frau
Wittne Schopen zu Kirchbarten Mit-
tags 12 Uhr:
a. ein dafelst an der Maar gelege-
nes Erbe, bestehend aus Wohn-
haus, Badhaus, Stallung, Scheune
und Garten begrenzt von Schwarz
und Janen und circa 1 1/2 Bier-
tel groß,
b. ein Gemüsegarten, gelegen zu
Kirchbarten an der Kirchstraße ne-
ben Weiz und Peyer, groß
1/2 Bietel,
c. ein Gemüsegarten, gelegen bei
Kirchbarten neben Bolber und
Lambert und groß ca. 1 1/2 Bietel;
II. in dem vorgezeichneten zu versteigern-
den Wohnhause Nachmittags 3 Uhr,
1 fast neue breite Karre, 1 Hand-
karre, 1 Pflug, 2 Egen, 1 Wannen-
mühle, Pferdegeschirr, Ketten und
Bündel, 1 Wasche, 2 Laternen,
1 Blasebalg nebst Dampfosen und
ein 1/2 Scheffelmaak,
ferner: Tische, Stühle, Bänke,
Lampen, Betten, 1 Wasserlange,
1 Drehsch, Spinnräder, Eimer, 2
Kochbänke, 5 große Schränke, 2
Glaschränke, 1 Ofen nebst Zu-
behör, 5 Bettstellen, 2 Hausuhren,

Porzellan, Kupfer, Zinn und son-
stiges Haus- und Küchengerath,
vor dem unterschriebenen Notare öffent-
lich auf Credit versteigern.
Wevelinghoven, den 20. Juli 1877.
Manstetten, Notar.

Wettrennen
zu Neuss am 5. Aug.

Am Freitag den 27. cr., Abends 7
Uhr, soll in der Restauration Mer-
bed die Bierwirthschaft auf dem
Rennplatz vergantet werden.
Die Bedingungen liegen Freitag in
der Restauration Merbed zur Eins-
icht auf.
Neusser Reiter-Verein.

Speckkisten,
eine große Partie, a 60 Kispfg., per
Stück bei
Neuss. Jean Kappes,
Greifelderstraße.

Selterswasser
in frischer Füllung und billigsten Prei-
sen empfiehlt die Mineralwasser-Fab-
rik von
A. Merges Söhne,
Canal- und Breitstraßen-Ecke.

So eben erhielt eine neue Sendung
von Marbais'schen anstammten, be-
währten
Kunstdünger, Superphos-
phat &c.,
welchen hiermit den Herren Landwir-
then zur Bestellung von Samen, Klee-
traut u. dergleichen empfohlen wird.
Gohr. E. Sahn.

Lehrling
mit den nöthigen Vorkenntnissen suche
ich für mein Comptoir zum 1. August.
Neuss. Jean Kappes,
Greifelderstraße.

Ein ordentlicher Brauergeselle
wird gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Ein Postillon mit guten Zeug-
nissen gesucht.
Posthalterei Neuss.

Ein Mädchen, welches Liebe zu
Kindern hat, für alle häusliche Arbeit
sofort gesucht.
Die Exped. sagt wo.

Vorläufige Anzeige.
Deike's Sommer-Arena

auf dem Münsterplatz in Neuss.
Einem hochgeehrten Publikum von hier die ergebene Anzeige, daß ich in
den nächsten Tagen mit meiner bestrenommirten, aus 46 Personen bestehenden
Gymnastiker, Ballet- und Bioplastiker-Gesellschaft
hier eintreffe und einen **Chlus von Vorstellungen** eröffne.
Sämmtliche Productionen werden durch eine **200 Elementen starke**
Batterie elektrisch erleuchtet.
Apparat und Batterie aus dem technischen Laboratorium aus Paris.
Alles Nähere die spätern Annoncen und Placate.
Kein zweites Geschäft in dieser Branche.
Hochachtungsvoll
A. Delke, Director.

Cigarren
von Mark 24—300 per Mille.
Tabak

von 50 Pfg. bis 3 Mark per Pfund,
sowie **Köln's Schnupftabak** und **Nordhauser Rauchtabak**, alles
in reichhaltiger Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt die
Cigarren- und Tabak-Handlung en gros & en détail von
M. J. Müller in Neuss,
Greifelderstraße (am alten Kirchhofe).

Billig! Billig! Billig!
Höret! Sehet! Staunet!

Nach nie dagewesen, nur noch eine kurze Zeit!
Ein hochgeehrtes Cigarren-Set, gefüllt mit 5 Stück
guten Cigarren, a 50 Pfg., bei
Neuss. Jacob Meyer. Neuss.

H. von Gimborn's
Tannin-, Alizarin-, Gallu-
Kaiser-, Salon- und andere Tinten
zeichnen sich durch lebhaftes Farber,
grosse Flüssigkeit und schnelles
Trocknen aus und liefern noch
nach längerer Zeit scharfe, nie
bleichende Copien.

Lager in den div. Sorten, sowie
auch in Carmin, blauer Tinte,
flüssigem Leim, Stempelfarben
etc. befinden sich bei
J. Breuer in Neuss.
Carl Blümer
A. Hagen
A. J. Kamphausen in Neuss,
Wwe. A. Rath, Neuss.
Cl. Steins in
Hab. Wilberz in Grevenbroich.

Ein **Adlerkuch** zum sofortigen
Eintritt gesucht. Wo sagt die Exp.

Ein ordentliches **Mädchen** für alle
häusliche Arbeit zum sofortigen Ein-
tritt gesucht. Näheres in der Exp. d. Z.

Schlachtpferde wer-
den angekauft, gut genährte
bezahlt 100 M. und höher.
W. Böhrig, Pferdebesitzer,
Büttgerstraße, Neuss.

Am 23. d. ist mit ein
männl. Hühnerhund, schwarz
mit gelber Brust und Fü-
ßen und Flecken über den Augen, ent-
laufen. Wiederbringer erhält eine an-
gemessene Belohnung.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Herrn. Gremer, Königshoven.

Unsern lieben Jäger-
Major Herrn
Jacob Urbach

zu seinem heutigen Namenstage
die herzlichsten Glückwünsche.
Die Offiziere des Jäger-Corps
von 1876.

Dem Herrn
Jacob Welter
die besten Glückwünsche zu
seinem heutigen Namensfeste.

Nach Wevelinghoven!
Unsern allverehrten Dir-
genten, Herrn
Jacob Höveler,

zu seinem heutigen Namenstage die
herzlichsten Glückwünsche.
Kirchengesangsverein „Cäcilia“.

Nach Stommeln!
Dem Präsidenten des
„Cameralgesellschaftlichen Ver-
eins“, Herrn
Jacob Brohl,

die herzlichsten Glückwünsche zum heuti-
gen Namenstage.
Auch unsern innigsten Dank, beson-
ders dem Vorstande des Vereins und
sämmlichen Mitgliedern für die zahl-
reiche Theilnahme an den zwei letzten
Begräbnissen der alten Veteranen.
Gewidmet von der Nachkommen-
schaft des Veteranen-Vereins.

Nach Stommeln!
Ein dreifach dommerndes, nie
verfallendes, bis zu den Wol-
ken schallendes **Revehoch**
dem Herrn
Jacob Baum

zu seinem heutigen Namenstage.
Eigene G.
G. C.

Aecht köln. Wasser
von Jean Maria Farina.

Meine Niederlage in der Expedition
dieser Zeitung, Markt A 91, empfehl
ich zu 5 Thlr. per Duzend, 2 1/2 Thlr.
per halbes Duzend und 12 1/2 Sgr.
per 1/4 Glas und 8 1/2 Sgr. per 1/8
Glas wiederholt gefordert.
Johann Maria Farina
in Köln.

Erkenntlich
Preis pro Du-
zand an der

für die
zu 2/3 des D-
seren Voten,

Se. Majestät
Im Namen
Hofrath zu
Reichs-Ober-
Regierungs-
Akademie der
bis dahin 18
in Dortmund
Schlesien zu
Bielefeld das
lehrer, Organ
lahnfreie den
Gohenzollern
Woeste, im
Rettungs-Me-

Berlin,
vom Reichssta-
mentlichkeit d-
mittel und
gabe zu stellen
Bier und den
Leber das R-
seiner nächsten
dürften eine
Besteuerung d-
nämlich beab-
mittel und G-
werden, mit
artige Vorrich-
mentlich von
wird vom sog-
Neuss a. L.,
dessen die sog-
die Verfallsch-
— Anfan-
graphirt wird.

8)
Der Kom-
nach, und als
klar vom agun-
voll, früher d-
Nachbarinnen
delten bereits
Windungen v-
streckte, auf u-
migen Konzer-
ger, oder fol-
die hier und
sammetgrüne
bald des Kon-
ordneten Frül-
ken; wie lieb
Wünsche zu e-
Anmuth umfl-
zarter Mädch-
schäftigte und
Art, das leuc-
junge Nachba-
batte. Abnu-
nächsten Nahe-
zogen wurde
besprach und
alle großen,
auch ihre eige-
den der unbl-
bald zusam-
eben nicht gl-
ein bedeutend-
ren Aufstehal-
Eigene G.
Mann, wenn
täglichen, um-
sen wurden!
Mädchen, da-
eingehendes
gen verban-
den Walten
keit, und da-
nahmvolles a-